

«Wir akzeptieren diesen Krieg nicht»

Solidaritätsgottesdienst Zum Jahrestag des russischen Angriffs auf die Ukraine finden in Basel Konzerte und Gottesdienste statt, die sich solidarisch mit der Ukraine zeigen. NOEMI HARNICKELL



Solidaritätskonzert in der Offenen Kirche Elisabethen im Februar 2024. HARNICKELL

Wenn sich am 24. Februar der Angriff auf die Ukraine zum vierten Mal jährt, wird in der Thomaskirche in Basel gefeiert. Nicht weil Krieg herrscht, sondern dem Krieg zum Trotz. Am 20. und 22. Februar finden ein Konzert und ein Gottesdienst statt, die von der Evangelisch-reformierten Kirchen Basel-Stadt und Baselland in Zusammenarbeit mit dem Pfarramt für weltweite Kirche organisiert werden.

Stromausfälle und Kälte fordern die Ukraine heraus

Die Situation in der Ukraine spitzt sich nach vier Jahren Krieg weiter zu. Das Stromnetz, das durch Raketen- und

Bombenangriffe im ganzen Land zu grossen Teilen beschädigt wurde, fällt regelmässig aus. Staatspräsident Wolodymyr Selenskyj nannte die Situation jüngst eine «auserordentliche Herausforderung», besonders im Hinblick auf die zweistelligen Minustemperaturen. Fabriken, Krankenhäuser, Heizungen, ohne funktionierendes Stromnetz kommt alles zum Stehen. Die Menschen frieren – in ihren Wohnungen und an der Front.

Auch für Ukrainerinnen und Ukrainer in der Schweiz ist das Grauen nur schwer zu ertragen. Fast alle haben durch den Krieg Menschen verloren und haben Angehörige, die zurückge-

«Das Konzert und der Gottesdienst sind Zeichen der Unterstützung, ein Statement: Wir zeigen damit, dass wir diesen Angriffskrieg nicht akzeptieren.»

Halyna Ilyasevych Rauber

blieben sind. «Die Schweiz kommt mir wie eine Parallelwelt für uns Ukrainerinnen und Ukrainer vor», sagt Halyna Ilyasevych Rauber, die im Ukraineverein tätig ist und bei den beiden Solidaritätsanlässen mitwirkt. «Hier sind wir in Sicherheit, während in der Heimat Freunde und Bekannte sterben müssen. Das zerreißt mich manchmal fast, denn ich habe zwei Pässe, zwei Heimatnien und zwei Herzen, die in mir schlagen.»

Kammerorchester aus Bachmut

Die Solidaritätsanlässe gedenken der Menschen, die derzeit in der Ukraine leben, und auch derer, die für das Land gestorben sind. Eine Kollekte wird für den Verein «Ukrainehilfe mit Herz» sammeln, der regelmässig Hilfsgüter mit Lastwagen in die Ukraine bringt. Dazu gehören auch Generatoren, die unter anderem an Krankenhäuser gespendet werden, damit diese bei Stromausfall den Menschen helfen können. Neben dem Baselländer Kirchenrat Niggi Ullrich werden auch der Baselstädter Regierungsrat Kaspar Sutter sowie die Botschafterin der Ukraine in der Schweiz, Iryna Venediktova, Grussworte an die Gäste richten.

Ein kleiner Höhepunkt des Wochenendes wird das Konzert des Kammerorchesters des Ivan-Karabys-Bachmut-Fachkollegs für Kultur und Kunst, das am Sonntag im Anschluss an den Gottesdienst auftritt und Werke ukrainischer Komponisten spielt. Das Kammerorchester kommt aus der ukrainischen Stadt Bachmut, die seit 2023 von Russland zerstört und besetzt wurde. Die Orchestermitglieder leben seit der Evakuierung der Stadt im Exil im westukrainischen Kamjanez-Podilskyj.

Für Halyna Ilyasevych Rauber haben die Veranstaltungen eine grosse Bedeutung: «Das Konzert und der Gottesdienst sind Zeichen der Unterstützung, ein Statement: Wir zeigen, dass wir diesen Angriffskrieg nicht akzeptieren.» Sie erzähle auch ihren Bekannten in der Ukraine davon. «Sie freuen sich, wenn sie hören, dass die Ukraine bei uns immer noch Thema ist und wir sie nicht vergessen haben.» Anlässe siehe Agenda unten: «Gottesdienste und Konzerte für die Ukraine»

Aufgegriffen

Wenn die Larve fällt

Die Laternen erloschen. Der letzte Trommelwirbel verhallt in den Gassen. Was bleibt, wenn die Larve fällt? Drei Tage lang haben wir uns verwandelt. Hinter Larven und im Goschdym wurden wir zu anderen – der Waggis mit seinem frechen Mundwerk, der Blätzlibajass im bunten Flickenkleid, die alti Dante mit weisem Blick, die auch mal intrigierte. Das Goschdym gab uns die Freiheit, zu sagen, was sonst ungesagt bleibt, zu sein, wer wir im Alltag nicht sein dürfen.

Nun stehen wir hier, das Gesicht entlarvt, und empfangen – in der OKE (am Donnerstagabend um 18.30 Uhr) – das Aschenkreuz. Eine Erinnerung an unsere Herkunft: «Bedenke, Mensch, dass du Staub bist.» Welch ein Übergang: von der Larve zur nackten Wahrheit, von der Verwandlung zur Verwandlung. Denn auch die Larve hat nicht gelogen. Sie zeigte, was in uns wohnt: ein Narr, eine Weise, eine Spötterin, ein (ewiges) Kind oder ein Frechdachs. Die Fasnacht ist keine Flucht vor dem Leben, sondern ein Spiegel seiner Tiefe. Wer einmal hinter der Larve gelacht oder geweint hat, nimmt etwas mit in die Fastenzeit: das Wissen, dass wir mehr sind als das, was man täglich von uns sieht.

So gehen wir nun in die kommende Zeit. Die Trommeln schweigen, aber ihr Rhythmus bleibt in unserem Herzschlag. Die Larve geht auf den Dachboden zurück, aber ihr Geheimnis, ihre tiefe Bedeutung begleitet uns. Schon beim Bummel, wenn wir ohne Goschdym durch die Gassen ziehen, tragen wir die Fasnacht unter der Haut weiter – als Erinnerung daran, dass das Leben reicher ist, als die Wochentage ahnen lassen.

«Aus Staub sind wir gemacht, und zu Staub werden wir zurückkehren.» Aber dazwischen dürfen wir tanzen. FRANK LORENZ

Äscheckrüz – Ritual zum Übergang zwischen Fasnacht und Fastenzeit. Donnerstag, 26. Februar, 18.30 Uhr, Offene Kirche Elisabethen, Basel

Specials

«Was liest du? Wer bist du?» mit Schlagerstar Vincent Gross

Am 4. Februar kommt der Schlagersänger Vincent Gross in die Schmiedgasse zur Reihe «Buch-Talk mit Persönlichkeiten». Vincent Gross ist der Sohn eines Diakons und einer Theologin und ist vor allem für seine Sommerhits bekannt. Das Lied «Drinking Wine Feeling Fine» hat ihn sogar in Grossbritannien berühmt gemacht. Beim «Buch-Talk» zeigt sich der Basler jedoch von seiner ernsten Seite und wird über das Buch «Die Doppelrevolution» von Michael E. Long reden. Organisiert wird die «Buch-Talk»-Reihe vom Forum für Zeitfragen und von der Fachstelle Bildung und Diversität.

Mittwoch, 4. Februar, 18 Uhr, Bibliothek Schmiedenhof, Im Schmiedenhof 10, Basel. Eintritt: 10 Franken, Tickets über eventfrog.ch erhältlich

«Immer und ewig»

Film Das Basler Ehepaar Niggi und Annette reist im Camper durch Europa. Annette ist vom Hals abwärts gelähmt und auf Hilfe angewiesen. Im berührenden Dokumentarfilm erzählt Regisseurin Fanny Bräuning, wie es ihren Eltern gelingt, allen Einschränkungen zum Trotz immer wieder das Schöne im Leben zu sehen. Psychiatrieseelsorgerin Regine Munz wird mit einem Kurzvortrag in den Film einführen. Nach dem Film besteht die Möglichkeit für Gespräche.

Donnerstag, 12. Februar, 18.30 Uhr, Kino Sputnik, reservieren: 061 921 14 17

Agenda

Gottesdienste und Konzerte für die Ukraine

Freitag, 20. Februar

19 Uhr: Live-Musik, Tanz und mehr mit der Band Viazanka, Sudhaus Basel, Burgweg 7

Sonntag, 22. Februar

10.15 Uhr: Schweizerisch-ukrainischer Gottesdienst, ref. Kirche Gelterkinden, Kirchraint 10

Sonntag, 22. Februar

10 Uhr: Gottesdienst, Grusswort aus Politik und Kirche. Anschl. Konzert mit dem Kammerorchester Bachmut, gemeinsames Mittagessen, Thomaskirche Basel, Hegenheimerstr. 229

Film und Gespräch

Aufbruch – Älterwerden als neue Lebensphase.

Donnerstag, 5. Februar: Film «La Novia del Desierto», Einführung: Maya Graf, Ständeratin BL, mit Apéro, Austausch. Donnerstag, 12. Februar: Film «Immer und ewig», Einführung: Pfarrerin Regine Munz, Psychiatrieseelsorgerin BL, anschl. Apéro und Austausch, beide Filme im Kino Sputnik, Liestal, präsentiert von der Fachstelle Diakonie der Reformierten Kirche Baselland, weitere Infos und Vorverkauf: www.palazzo.ch/kino

Männerpalaver

Arbeiten am Rand der Unendlichkeit.

Das allmonatliche Männerpalaver diesen Monat mit Raumfahrtexperten Paul Loeliger, Dienstag, 3. Februar, 19.30–22 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Lärchenstr. 3, Münchenstein, Mann und Interesse? E-Mail an: m.perrenoud@refk-mstein.ch

Sonnenhof

Schwestern von Grandchamp, Gelterkinden, Anmeldung: Tel. 061 981 1112, www.sonnenhof-grandchamp.org

Einzelexerzitien.

Mit den «Ich bin»-Worten Jesu im Johannesevangelium, mit Bruno Brantschen und Pfarrerin Christa-Gerber, 8. bis 15. Februar, Kursgeld: 210–560 Fr., Pension: 450–600 Fr. (Richtpreis)

Einkehrtag zu Aschermittwoch.

«Dein guter Geist leite uns», mit der Weggemeinschaft Sonnenhof, Mittwoch, 18. Februar, 9.30–20 Uhr, Eucharistiefeier um 11.30 Uhr, Kosten: 65–70 Franken (Richtpreis)

Offene Kirche Elisabethen

Elisabethenstr. 10, Basel, 061 272 03 43, info@oke-bs.ch, www.offenekirche.ch

Gottesdienst zusammen mit Menschen mit einer Beeinträchtigung.

Sonntag, 1. Februar, 10.30 Uhr

Das Licht in mir – Kerzen-LichtFeier zu Mariä Lichtmess.

Montag, 2. Februar, 18.30 Uhr

Äscheckrüz – Ritual zum Übergang zwischen

Übergang zwischen Fasnacht und Fastenzeit.

Donnerstag, 26. Februar, 18.30 Uhr

Die vergessene Legende von Basel.

Täglich 1. bis 18. Februar

Mimiko – Crossover.

Mittwoch, 11. Februar, 12.15 Uhr

D Fasnacht isch poetisch – Fasnachtsgottesdienscht am Sunntig vor em Morgestrach.

Sonntag, 22. Februar, 10.30 Uhr

Öffentliche Führung durch Kirche und Krypta.

Mittwoch, 25. Februar, 17.30 Uhr

Stadtgebet.

Jeweils Montag, 12–15 Uhr

Handauflegen und Gespräch.

Jeweils Montag, 14–18 Uhr

Zen-Meditation.

Jeweils Dienstag, 12.15–12.45 Uhr

Seelsorgeangebot.

Jeweils Mittwoch, 17–19 Uhr

Achtsamkeitsmeditation.

Jeweils Samstag, 11–12 Uhr

Offenes Singen.

Dienstag, 3. Februar, 13.30–14.15 Uhr

Friedensgebet.

Dienstag, 3. Februar, 18.30 Uhr

Kontemplation via integralis.

Montag, 9. Februar, 18.30–19.30 Uhr

Der innere Weg – Impulse zur Meditation.

Mittwoch, 11. Februar, 19–20 Uhr

Geistliche Gesänge von Hildegard von Bingen.

Dienstag

17. Februar, 13.30–14 Uhr

Lieder des Herzens – Tänze des Friedens.

Mittwoch

18. Februar, 19 Uhr

Spitalseelsorge

Ökumenische Gottesdienste

Bruderholzspital:

Sonntag, 1. Februar

10 Uhr, Pfarrer Markus Tippmar

Sonntag, 8. Februar

10 Uhr, Pfarrerin Cornelia Schmidt

Sonntag, 15. Februar

10 Uhr, Pfarrerin Doris Wagner

Sonntag, 22. Februar

10 Uhr, Pfarrer Richard Baumann

Spital Liestal:

Sonntag, 1. Februar

10.30 Uhr, Christoph Schneider, Jocelyne Kilchoer

Sonntag, 8. Februar

10.30 Uhr, Rolf Schlatter

Sonntag, 15. Februar

10.30 Uhr, Thomas Wittkowski

Sonntag, 22. Februar

10.30 Uhr, Regine Munz

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Liestal:

Jeweils samstags, 10 Uhr, im Erdgeschoss, Haus G

Église française

Cultes

L = St-Léonard

Dimanche 1^{er} février

10h (L): Culte avec Cène, Paul Schalck